

Aus dem Bundesverband

CKD-Bundestagung vom 07.-09.11.2008 in Trier

56 Vertreter(innen) der CKD-Diözesanverbände und -arbeitsgemeinschaften fanden sich zur diesjährigen Bundestagung in Trier zusammen.

Die Wahl eines neuen CKD-Bundesvorstandes stand im Mittelpunkt der Tagung.



Neu gewählter CKD-Bundesvorstand

Maria Loers wurde als CKD-Bundesvorsitzende im Amt bestätigt. Zu ihren Stellvertreterinnen wurden gewählt: Gisela Born, (Trier), Christa Brand (Rottenburg-Stuttgart) und Barbara Handerer (Paderborn). Außerdem gehören dem Bundesvorstand Christa Föltling (BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe), Margret Kulozik (Bundesgeschäftsführerin) und Dompropst Dr. Stefan Dybowski (Geistlicher Begleiter) an.

Maria Loers, CKD-Bundesvorsitzende, bedankte sich bei den Mitgliedern des bisherigen CKD-Bundesvorstandes für ihre Bereitschaft sich auf neue Wege einzulassen und freut sich auf die gemeinsame Arbeit im neuen Vorstand. In ihrem Bericht verdeutlichte sie, dass der Vorstand in den vergangenen Jahren unser Netzwerk von Ehrenamtlichen besonders in den Blick nahm. Verschiedene, auf den ersten Blick sehr komplex erscheinende, Baustellen oder Themen wurden angegangen. Dabei zeichnen sich doch deutliche Schwerpunkte ab:

- Profilschärfung,
- Zukunftssicherung für den Verband,
- Das Netzwerk von Ehrenamtlichen.

Über allem stand und steht die Frage der Zukunftsfähigkeit des Verbandes, sowohl hinsichtlich unseres Nachwuchses im Ehrenamt als auch hinsichtlich unserer Hinwendung zu den Notleidenden in unserer Gesellschaft.

Es wurden Impulse gegeben, die zur Identifikation als Teil eines größeren Ganzen (des Netzwerkes von Ehrenamtlichen) beitragen und „Werkzeuge“ für die Arbeit in den Diözesen und Gruppen sind.

Äußeres Erscheinungsbild an das Netzwerk von Ehrenamtlichen angepasst

Um die Entwicklung der letzten Jahre auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Verband auch für neue Ehrenamtliche attraktiv zu machen, hat die Mitgliederversammlung ein ergänzendes Logo beschlossen. Es gibt dem Netzwerkgedanken erste Priorität. Mit 95% der Stimmen fiel die Entscheidung für eine von zwei vorgelegten Varianten.

Erste Anwendung findet es mit der neuen CKD-Arbeitshilfe zur Caritas-Jahreskampagne. Die Diözesanverbände und -arbeitsgemeinschaften beschließen in den anstehenden Gremiensitzungen das Logo auf ihrer Verbandsebene.

Der **Studienteil** am 07./08.11.08 stand unter dem Motto: „Den Chancen eine Chance geben – CKD auf dem Weg zu neuen Räumen“. Die Veränderungen kirchlicher Strukturen wie Seelsorgeeinheiten und die zunehmende materielle Not in unserer Gesellschaft werfen viele Fragen nach neuen Wegen des ehrenamtlichen Engagements in den CKD auf.

- Welche Wege können das sein?
- Welche Wege sollen wir gehen?
- Wie bleiben wir auch auf neuen Wegen den Menschen nahe?

Eine Podiumsdiskussion mit Pfr. Dr. Markus Jacobs (Essen), Dr. Ulrike Kostka (DCV) und Dr. Stefan Dybowski (Geistl. Begleiter CKD-Bundesverband) bildete den Einstieg in das so differenzierte Thema. Anschließend diskutier-

ten die Delegierten in Arbeitsgruppen über Chancen neuer Wege in den neuen Seelsorgeräumen auf der Basis ihrer Praxistätigkeit wie

- Besuchsdienste als Begegnungsanlässe,
 - die Entstehung von Kontaktstellen in den Gemeinden,
 - die Situation in der Diaspora.
- Die Ergebnisse werden in einer Dokumentation zusammengestellt und sind Grundlage für die weitere verbandsinterne Diskussion.

„Im Zeichen des Weinstocks“

In Anlehnung an das Caritas-Jahresthema 2008 wurde die Auszeichnung „Im Zeichen des Weinstocks“ in den CKD ausgelobt. Dazu aufgerufen wurde, ehrenamtlich getragene Projekte und Initiativen der CKD einzureichen,

- die begleitende Hilfen für Kinder und Jugendliche beinhalten,
- möglichst auch von nicht Benachteiligten besucht werden,
- die zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beitragen,
- die sich im sozialen Raum gut vernetzen und
- nachahmenswerte Formen der Hilfe darstellen.

Die Auszeichnung „Im Zeichen des Weinstocks“ erhielt das Projekt „Löhner Mittagstisch“ für Schüler(innen) einer Schule für Lernbehinderte.



Anna Beck und Pfarrer Pollmeier nahmen stellvertretend für alle Beteiligten die Auszeichnung entgegen.

Auslöser des Projektes waren Anfragen von Schüler(inne)n in den Pausen und nach der Schule in einer Bäckerei nach Essen. Darauf reagierten Ehrenamtliche und verwandelten tatkräftig den vorhandenen für bedürftige Erwachsene eingerichteten Mittagstisch in einen, auch für Kinder und Jugendliche.